"Ich hab getanzt, heut' nacht [i.e. Nacht]..."

Autor(en): **Lüthi, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ich hab' getanzt heut' nacht...»

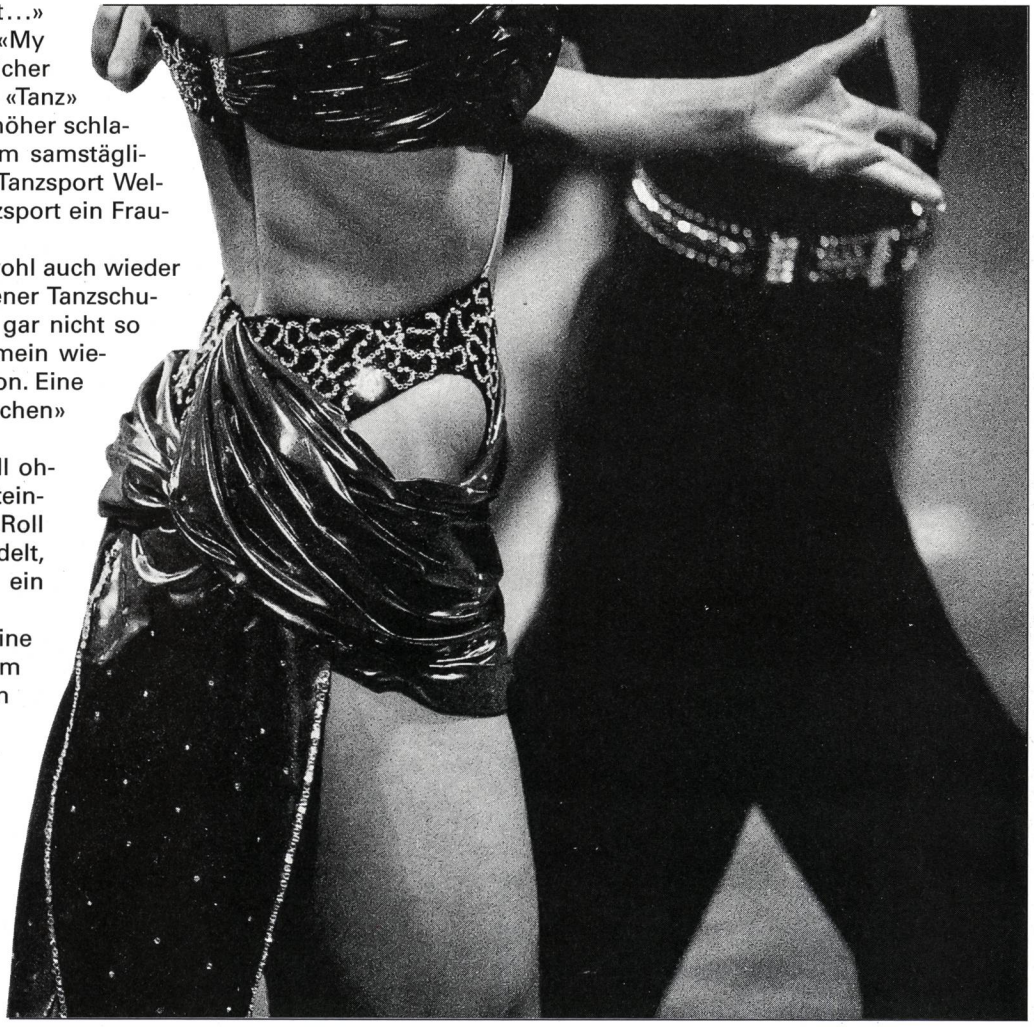
Jürg Lüthi
Fotos: Daniel Käsermann

Ich hab' getanzt heut' nacht...» singt Elisa Dolittle im Musical «My fair Lady» voller überschwenglicher Freude. So lässt denn das Wort «Tanz» die Herzen der meisten Frauen höher schlagen. Sicher liegen zwischen dem samstäglichen Tanzvergnügen und dem Tanzsport Welten. Trotzdem die Frage: Ist Tanzsport ein Frauensport?

So ganz ohne Mann geht es wohl auch wieder nicht. Nach Angaben verschiedener Tanzschulen ist die Überzahl der Frauen gar nicht so frappant. Die Kurse seien allgemein wieder besser besucht als auch schon. Eine Art Rückbesinnung zum «klassischen» Tanz also von Frau **und** Mann.

Im Turniertanzsport ist der Fall ohnehin klar. Ob es sich um die lateinamerikanischen Tänze, Rock 'n' Roll oder die Standardtänze handelt, spielt keine Rolle. Tanzen ist ein Partnersport.

Dennoch geniesst die Frau eine Sonderstellung. Sie ist, vor allem bei den lateinamerikanischen Tänzen und auch beim Rock 'n' Roll, der Blickfang! Bis ins Kleinste herausgeputzt: perfekte Frisur, schillerndes Make-up und ein wallendes Tanzkleid, zuweilen auch mit etwas mehr Haut als in den klassischen Tänzen, als Spielball in luftiger Höhe beim Rock 'n' Roll. Frau wird beachtet. Zwar gibt sich auch der Tänzer grosse



Mühe, ebenso gepflegt und herausgeputzt zu erscheinen; auch sein Outfit wird immer strahlender und farbiger, doch gelingt es ihm nur selten, den Glanz der Tänzerin zu übertreffen.

EM in der Schweiz

Ein tänzerisches Ereignis besonderer Art ging Ende Februar in Wettingen über die Bühne. Zum ersten Mal in der Geschichte des schweizerischen Tanzsportes fand die Europameisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen der Professionals in unserem Land statt.

Professionals? Nach dem Zweiten Weltkrieg trennten sich die Amateure von den Tanzlehrern (Professionals) in ihren Wettbewerben.

In Wettingen waren es die feurigen Rhythmen von Samba bis Jive, welche die Zuschauer zu begeistern wussten. Gerade hier finden wir zwei sehr gegensätzliche Tänze für die Frau.

Die Rumba, der älteste lateinamerikanische Tanz, versinnbildlicht das Spiel der Liebe. Die Frau darf, ja muss sogar sehr auffallen. Sie soll erotisch wirken.

Der Paso doble, eigentlich gar kein lateinamerikanischer Tanz, symbolisiert den Stierkampf. Die Rolle des Mannes ist hier dominant. Er verkörpert den Torero, die Frau die den Capa, das rote Tuch. Zwei Gegensätze: sinnliche Verführung und drohende Verlokkung finden sich vereint. Die Betonung der unterschiedlichen Charakteren der Tänze gehört denn auch zu den Bewertungskriterien eines Tanzturniers.

Daneben werden **der Takt,** das wichtigste Kriterium, **der Rhythmus** des Paares, **die Technik** (Beinarbeit, Körperhaltung, Synchronität), **der Ausdruck, die Choreographie** und **die Gesamterscheinung** (Kleider, Auftreten und Ausstrahlung) bewertet.
Wie gross der (irreführende?) Anteil der Tänzerin beiträgt, bleibt ungewiss... ■

Die Disziplinen der Turniertänze

Lateinamerikanische Tänze:

Samba	Paso doble
Cha-Cha-Cha	Jive
Rumba	

Standardtänze:

Langsamer Walzer	Wienerwalzer
Tango	Quickstep
Slowfox	

Kombination:
Alle 10 Tänze zusammen gewertet

◁ *Erika Ahlborg/Knut Söborg (Schweden)*
△ *Das Turniersiegerpaar und Europameister 1991: Barbara McColl/Sammy Stopford (England)*
▽ *Cathrine Anderson/Geir Bakke (Norwegen)*